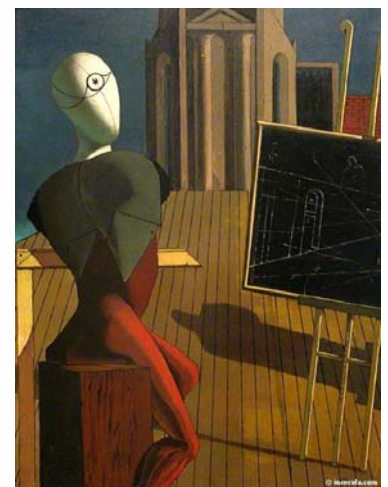
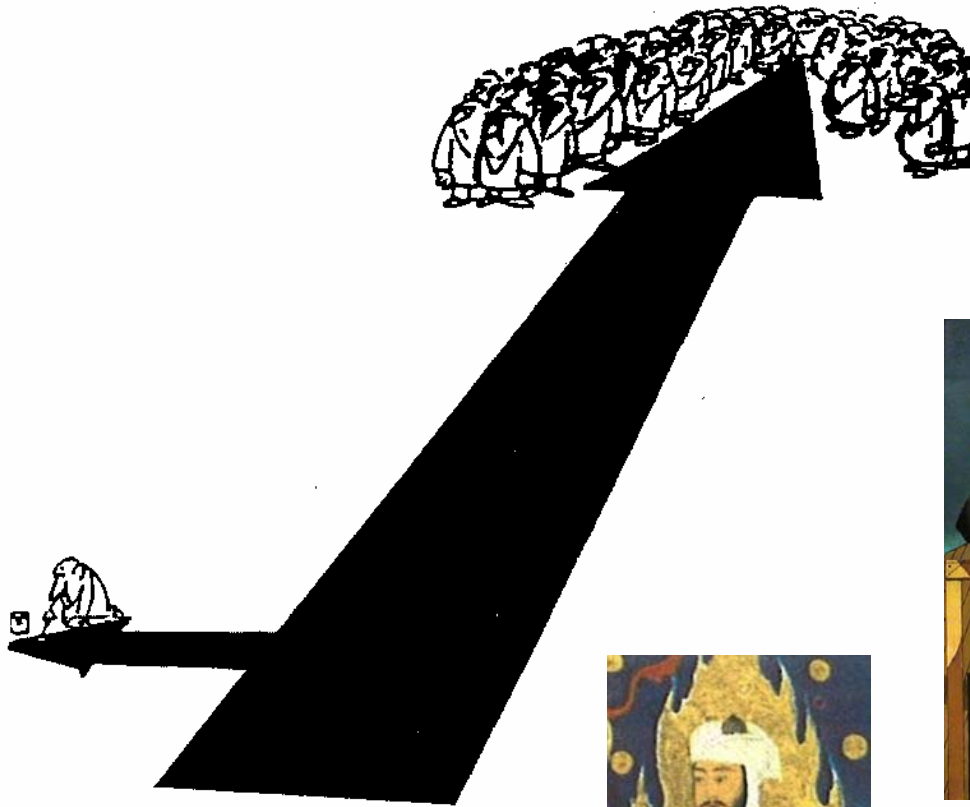


Propheten – die Andersdenker



**GIORGIO DE
CHIRICO (1888–1978)**



JESAJA



MOHAMMED



MAX WEBER



MARTIN LUTHER KING

Wer ist ein Prophet?

Ein paar Worte über die Idee, die Rolle, die Struktur des Propheten im allgemeinen. *Wer ist ein Prophet?*

Jemand, der sucht, jemand, der gesucht wird.

Jemand, der zuhört und auf den gehört wird.

Jemand, der die Menschen sieht, wie sie sind und wie sie sein sollten.

Jemand, der seine Zeit widerspiegelt und doch außerhalb der Zeit lebt.

Ein Prophet ist stets wach, stets auf der Hut; er ist nie gleichgültig, am allerwenigsten, wenn es um Ungerechtigkeit geht, menschliche oder göttliche.

Als der Bote Gottes bei den Menschen wird er auch ihr Bote bei Gott.

Ruhelos, irritierend wartet er stets auf ein Zeichen, auf eine Aufforderung.

Schlafend hört er Stimmen und folgt Visionen; seine Träume gehören nicht ihm.

Oft wird er *verfolgt*, lebt immer in Angst, ist stets allein – auch inmitten der Menge, wenn er mit Gott oder sich selbst redet, wenn er die Zukunft ausmalt oder die Vergangenheit beschwört.

Oft wirkt er *theatralisch*; er scheint etwas aufzusagen, was ein anderer geschrieben hat. Und doch, um ein wirklicher Prophet zu sein, muss er in die Tiefen seines Wesens hinabsteigen. Um von Gott bewohnt oder durchdrungen oder ergriffen zu sein, muss er wirklich und authentisch er selbst sein.

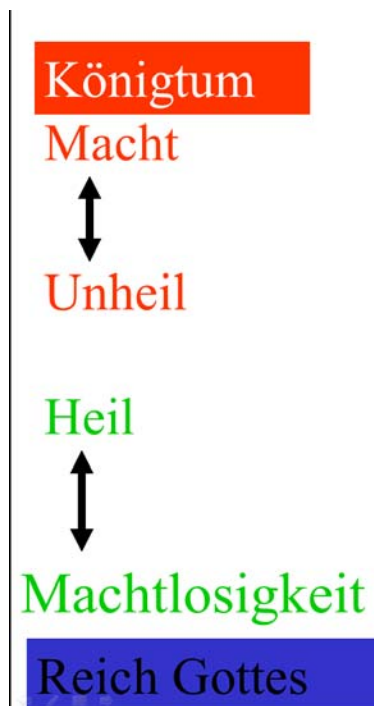
Das ist die *tragische* Seite eines Propheten: hat er den höchsten Grad der Selbstverwirklichung erreicht, dann übergibt er sich Gott. Je intensiver er lebt, desto mehr gehört er Gott, der durch seine Stimme spricht und ihn als Bindeglied, als Brücke, als Instrument benutzt.

Der Prophet ist zugleich Ärgernis und Vereinfacher. Was andere denken oder lernen werden, weiß der Prophet bereits, er erfährt es als Erster. Er ist Gottes Resonanzboden. Aber manchmal wird er auch als Letzter eingeweiht. Laut Talmud sprach Elija und wusste gelegentlich nicht, was er gesagt hatte.

Zeit (v. Chr.)	Könige	Prophe-ten	Botschaft (Schwerpunkte)
10. Jh.	Saul - David	Samuel	Salbung zum König – Verwerfung des Königs
9. Jh.	Ahab	Elija	Kampf gegen Baalskult
	Joram-Joahas	Elischa	Kampf gegen Baalskult, Bestrafung Ahabs
8. Jh.	Jerobeam II	Amos	Kritik an sozialen Missständen
		Hosea	Kritik an Götzenkult und Unglaube, neuer Anfang
	Jotam – Ahas	Jesaja	Kritik an mangelndem Vertrauen in Gottes Führung
7. Jh.	Hiskia-Manasse	Micha	Kritik an der korrupten Führung Israels, Friedensreich
	Joschija	Jeremia	Untreue Israels (Götzen), Gericht und neuer Bund
		Zefanja	Gericht wegen Götzenkult, Neuanfang
	Jojakim	Habakuk	Anklage der Ungerechtigkeit und Unterdrückung
6. Jh.	Zedekia	Ezechiel	Gericht, weil Israel Gottes Weisung missachtet
	(Babylonier)	Obadja	Rettung Israels nach der Vernichtung
		2. Jesaja	Hoffnung für das zerschlagene Israel
	(Perser)	Haggai	Ermutigung zum Tempelbau
5. Jh.		Sacharja	Kommendes Heil für Israel und die Völker
	(Griechen)	Maleachi	Kritik an Priestern, Strafe und Rettung am Gerichtstag

In der Bibel folgen den drei großen Propheten (Jesaja, Jeremia, Ezechiel) die zwölf „kleinen“ Prophetenbücher. Das Buch Daniel gehörte ursprünglich nicht zu den prophetischen Schriften, sondern wurde erst in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments hier eingeordnet

Die biblischen Propheten sind keine „Zukunftsvorhersager“. Ihnen geht es darum, den Menschen ihrer Zeit einen Spiegel vorzuhalten und Gottes Willen zur Sprache zu bringen. Sie stehen auf Seite der Unterdrückten und klagen Missstände und Unglauben hart an. Daher sind sie allesamt unbequeme Zeitgenossen und geraten stets in Konfrontation zu König und Führungsschicht. Erst als Israel unter der Herrschaft fremder Völker selbst zu den „Schwachen“ gehört, wandelt sich der Ton der prophetischen Rede: Trost und Ermutigung bestimmen die Botschaft.



Prophet gegen Prophet: Der Fall Micha ben Jimla 1 Kön 22,1-38

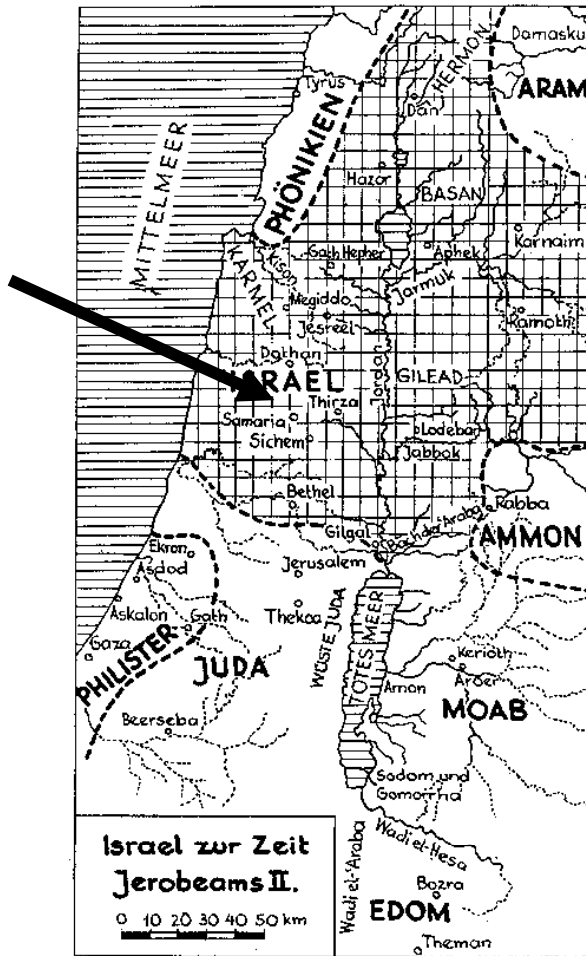
- 1 Drei Jahre hatte das Land Ruhe und gab es keinen Krieg zwischen Aram und Israel.
- 2 Als im dritten Jahr Joschafat, der König von Juda, zum König von Israel kam, Joram, der Sohn Joschafats, war mit Atalja, der Tochter Ahabs, verheiratet (vgl. 2 Kön 8,18).
- 3 sagte der König von Israel zu seinen Beamten: Ihr wisst doch, dass Ramot-Gilead uns gehört. Wir aber zögern, es dem König von Aram zu entreißen.
Ramot-Gilead, unter Salomo Sitz eines Statthalters (4,13), war an Damaskus gefallen.
- 4 Und er fragte Joschafat: Würdest du mit mir gegen Ramot-Gilead in den Krieg ziehen?
Dieser antwortete dem König von Israel: Ich ziehe mit dir, mein Volk mit deinem Volk, meine Pferde mit deinen Pferden.
- 5 Joschafat bat aber den König von Israel: Befrag doch zuvor den Herrn!
- 6 Da versammelte der König von Israel die Propheten, gegen vierhundert Mann, und fragte sie: Soll ich gegen Ramot-Gilead zu Felde ziehen, oder soll ich es lassen? Sie gaben den Bescheid: Zieh hinauf! Der Herr gibt die Stadt in die Hand des Königs.
- 7 Doch Joschafat sagte: Ist hier sonst kein Prophet des Herrn, den wir befragen könnten?
- 8 Der König von Israel antwortete Joschafat: Es ist noch einer da, durch den wir den Herrn befragen könnten. Doch ich hasse ihn; denn er weissagt mir nie Gutes, sondern immer nur Schlimmes. Es ist Micha, der Sohn Jimlas. Joschafat erwiderte: Der König sage das nicht.
- 9 Da rief der König von Israel einen Hofbeamten herbei und befahl ihm, unverzüglich Micha, den Sohn Jimlas, zu holen.
- 10 Der König von Israel und Joschafat, der König von Juda, saßen in königlichen Gewändern auf ihren Thronen. Sie befanden sich auf der Tenne beim Tor Samarias und alle Propheten weissagten vor ihnen.
- 11 Zidkija, der Sohn Kenaanas, hatte sich eiserne Hörner gemacht und rief: So spricht der Herr: Mit diesen wirst du die Aramäer niederstoßen, bis du sie vernichtet hast.
- 12 Alle Propheten weissagten in gleicher Weise und riefen: Zieh nach Ramot-Gilead und sei erfolgreich; der Herr gibt die Stadt in die Hand des Königs.
- 13 Der Bote aber, der Micha holen sollte, redete ihm zu: Die Worte der Propheten waren ohne Ausnahme günstig für den König. Mögen deine Worte ihren Worten gleichen. Sag daher Gutes an!
- 14 Doch Micha erwiderte: So wahr der Herr lebt: Nur was der Herr mir sagt, werde ich sagen.
- 15 Als er zum König kam, fragte ihn dieser: Micha, sollen wir gegen Ramot-Gilead zu Felde ziehen, oder sollen wir es lassen? Micha antwortete: Zieh hinauf und sei erfolgreich! Der Herr gibt die Stadt in die Hand des Königs.
- 16 Doch der König entgegnete: Wie oft muss ich dich beschwören, mir im Namen des Herrn nur die Wahrheit zu sagen?
- 17 Da sagte Micha: Ich sah ganz Israel über die Berge zerstreut wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und der Herr sagte: Sie haben keine Herren mehr. So gehe jeder in Frieden nach Hause.
- 18 Da wandte sich der König von Israel an Joschafat: Habe ich es dir nicht gesagt? Er weissagt mir nie Gutes, sondern immer nur Schlimmes.
- 19 Micha aber fuhr fort: Darum - höre das Wort des Herrn: Ich sah den Herrn auf seinem Thron sitzen; das ganze Heer des Himmels stand zu seiner Rechten und seiner Linken.
- 20 Und der Herr fragte: Wer will Ahab betören, sodass er nach Ramot-Gilead hinaufzieht und dort fällt? Da hatte der eine diesen, der andere jenen Vorschlag.
- 21 Zuletzt trat der Geist vor, stellte sich vor den Herrn und sagte: Ich werde ihn betören. Der Herr fragte ihn: Auf welche Weise?
- 22 Er gab zur Antwort: Ich werde mich aufmachen und zu einem Lügengeist im Mund all seiner Propheten werden. Da sagte der Herr: Du wirst ihn betören; du vermagst es. Geh und tu es!

- 23 So hat der Herr jetzt einen Geist der Lüge in den Mund all deiner Propheten gelegt; denn er hat über dich Unheil beschlossen.
- 24 Da trat Zidkija, der Sohn Kenaanas, zu Micha, schlug ihn ins Gesicht und rief: Wie, sollte denn der Geist des Herrn von mir gewichen sein, um mit dir zu reden?
- 25 Micha erwiderte: Du wirst es an jenem Tag erfahren, an dem du von einem Gemach in das andere eilst, um dich zu verstecken.
- 26 Der König von Israel aber gab den Befehl: Nehmt Micha fest, führt ihn zum Stadtobersten Amon und zum Prinzen Joasch
- 27 und meldet: So spricht der König: Werft diesen Mann ins Gefängnis, und haltet ihn streng bei Brot und Wasser, bis ich wohlbehalten zurückkomme.
- 28 Doch Micha erwiderte: Wenn du wohlbehalten zurückkommst, dann hat der Herr nicht durch mich geredet. [Und er sagte: Hört, alle ihr Völker!]
- Zusatz aus Mi 1,2, veranlasst durch die Gleichsetzung des hier genannten Micha mit dem Micha des Prophetenbuches.*
- 29 Darauf zog der König von Israel mit Joschafat, dem König von Juda, gegen Ramot-Gilead.
- 30 Der König von Israel sagte zu Joschafat: Ich will mich verkleiden und so in den Kampf ziehen. Du aber behalte deine Gewänder an! So ging der König von Israel verkleidet in den Kampf.
- 31 Der König von Aram hatte aber den zweiunddreißig Obersten seiner Kriegswagen befohlen: Greift niemanden an, er sei hohen oder niederen Ranges, außer den König von Israel!
- 32 Als daher die Obersten der Kriegswagen Joschafat erblickten und ihn für den König von Israel hielten, stürmten sie auf ihn ein, sodass er um Hilfe schrie.
- 33 Doch als sie sahen, dass er nicht der König von Israel war, ließen sie von ihm ab.
- 34 Ein Mann aber spannte aufs Geratewohl seinen Bogen und traf den König von Israel zwischen Panzer und Leibgurt. Dieser befahl daher seinem Wagenlenker: Wende um und bring mich aus der Schlacht; denn ich bin verwundet.
- 35 Da aber die Schlacht an jenem Tag heftig wurde, blieb der König im Kampf gegen die Aramäer aufrecht im Wagen stehen. Am Abend starb er. Das Blut der Wunde war in das Innere des Wagens geflossen.
- 36 Bei Sonnenuntergang ließ man im Lager ausrufen: Jeder kehre in seine Stadt, in sein Land zurück!
- 37 So starb der König; man brachte ihn nach Samaria und begrub ihn dort.
- 38 Als man im Teich von Samaria den Wagen ausspülte, leckten Hunde sein Blut, und Dirnen wuschen sich darin, nach dem Wort, das der Herr gesprochen hatte.

Berufspropheten	Der berufene Prophet
– 400 (symbolische Zahl?) Hofpropheten	– ein freier Prophet
– liefern einhellig den gewünschten Bescheid	– verkündet oppositionelle JHWH-Botschaft
– mit einer Zeichenhandlung	– in einem Visions-Bericht
– Siegeszusage	– Unheilsansage
– moralische Unterstützung der Hofpolitik	– Warnung vor dem militärischen Vorhaben
– gefallen dem König	– missfällt dem König
– Anpassung	– Protesthaltung
↓	↓
Anerkennung/vielleicht Gunsterweise	Ohrfeige, Widerspruch, Gefangenschaft
↓	↓
Täuschung/Illusion/Nicht-Erfüllung	Erfüllung
falsche Prophetie	wahre Prophetie

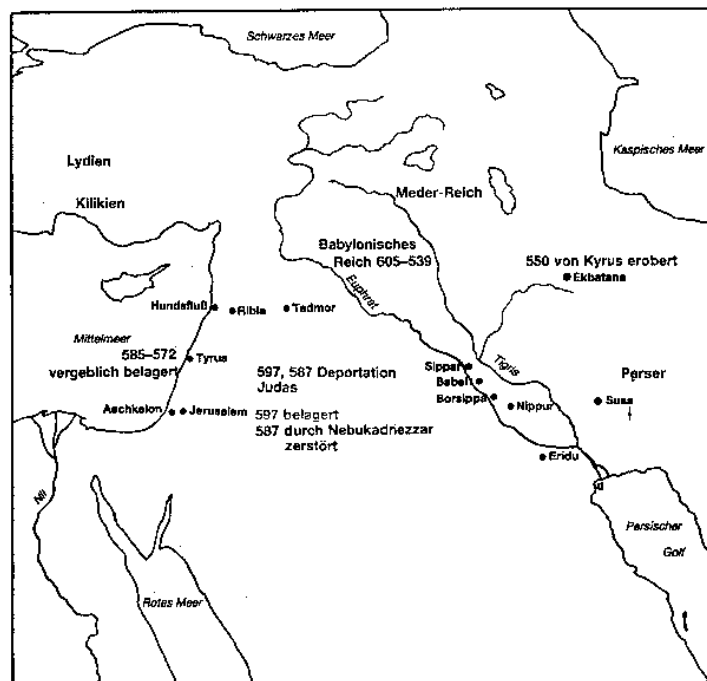
Israel zur Zeit
Jerobeams II.

Amos, der älteste
Schriftprophet,
predigte nur
Gericht!



Aus: W. Schottroff/ W. Stegmann, Der Gott der kleinen Leute. Sozialgeschichtliche Auslegungen, Altes Testament, Verlag Christian Kaiser, München 1979, S. 46.

Neubabylonisches Reich
(600–540 v. Chr.)



Aus: F. J. Stendebach, Rufer wider den Strom, Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1988, S. 84

Jesaja – ein Prophet als Bänkelsänger

1 Wohlan, ich will meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.
 2 Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte.
 3 Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg!
 4 Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte?
 5 Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er verwüstet werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde.
 6 Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.
 7 Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

Jes 5 (Luther)

*1 Hört mir zu! Ich singe euch das Lied meines Freundes von seinem Weinberg:
 Auf fruchtbarem Hügel,
 da liegt mein Stück Land,
 2 dort hackt ich den Boden mit eigener Hand, ich mühte mich ab und las Felsbrocken auf,
 baute Wachturm und Kelter,
 setzte Reben darauf.
 Und süße Trauben erhofft ich zu Recht,
 doch was dann im Herbst wuchs,
 war sauer und schlecht.
 3 Jerusalems Bürger,
 ihr Leute von Juda,
 was sagt ihr zum Weinberg,
 was tötet denn ihr da?
 4 Die Trauben sind sauer –
 entscheidet doch ihr:
 War die Pflege zu schlecht?
 Liegt die Schuld denn bei mir?
 5 Ich sage euch, Leute,
 das tue ich jetzt:
 Weg reiße ich die Hecke,
 als Schutz einst gesetzt;
 zum Weiden solln Schafe
 und Rinder hinein!
 Und die Mauer ringsum –
 die reiße ich ein!
 Zertrampelnden Füßen
 geb ich ihn preis,
 schlecht lohnte mein Weinberg
 mir Arbeit und Schweiß!
 6 Ich will nicht mehr hacken,
 das Unkraut soll sprießen!
 Der Himmel soll ihm
 den Regen verschließen!
 7 Der Weinberg des HERRNB
 seid ihr Israeliten!
 Sein Lieblingsgarten,
 Juda, seid ihr!
 Er hoffte auf Rechtsspruch –
 und erntete Rechtsbruch,
 statt Liebe und Treue
 nur Hilfeschreie!*

Jes 5 (Gute Nachricht)

Literaturliste

(Stand 2002)

Fischer, Georg

Betroffen von Gottes Wort. Prophetie damals und heute; in: Wort zum Leben, die Bibel. Beiträge zum Jahr der Bibel. Hg. Konrad Huber, Boris Repschinski. Innsbruck: Tyrolia 2001.

Helfmeyer, F.-J.

Der Heilige Israels - dein Erlöser. Das Buch Jesaja. (Stuttgarter Kleiner Kommentar – Altes Testament 9/10). Stuttgart: Verlag Kath. Bibelwerk 1989.

Kegler, Jürgen

Prophetischer Widerstand; in: Prophetie und Widerstand. Hg. Volker Eid. (Theologie zur Zeit 5). Düsseldorf: Patmos 1989. 90-141.

Koch, H.

Wenn der Löwe brüllt. Die Geschichte von Amos, dem Mann, der kein Prophet sein wollte. Stuttgart: Junge Gemeinde 1992.

Wiesel, Elie

Von Gott gepackt. Prophetische Gestalten. Freiburg: Herder 1989.

Zusätzliche Literatur für die Leitung**Häusl, Maria**

Prophetin; in: Neues Bibellexikon. Lfg. 11. Zürich, Düsseldorf: Benziger 1997. Sp. 200-201.

Lang, Bernhard u.a.

Prophet/Prophetenbücher/Prophetenerzählung; in: Neues Bibellexikon. Lfg. 11. Zürich, Düsseldorf: Benziger 1997. Sp. 172-195.

Prophetie und Charisma

(Jahrbuch für Biblische Theologie 14). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 1999.

Schmitt, Hans-Christoph

Prophetensöhne; in: Neues Bibellexikon. Lfg. 11. Zürich, Düsseldorf: Benziger 1997. Sp. 195-196.

Weippert, Manfred

Prophetie im Alten Orient; in: Neues Bibellexikon. Lfg. 11. Zürich, Düsseldorf: Benziger 1997. Sp. 196-200.

Zum Propheten Amos**Fleischer, Gunther**

Das Buch Amos; in: Ulrich Dahmen / Gunther Fleischer: Das Buch Joel. Das Buch Amos. (Neuer Stuttgarter Kommentar – Altes Testament 23/2). Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2001.

Wacker, Marie-Theres

Das Buch Amos. Die Wahrheit ist konkret; in: Kompendium Feministische Bibelauslegung. Hg. Luise Schottroff; Marie-Theres Wacker. Gütersloh: Kaiser/Gütersloher Verlagshaus 1998. 320-326.

Jeremias, Jörg

Der Prophet Amos. (Das Alte Testament Deutsch). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1995.

Zum Propheten Jeremia**Herrmann, Siegfried**

Jeremia. Der Prophet und das Buch. (Erträge der Forschung 271). Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft 1990.

Seybold, Klaus

Der Prophet Jeremia. Leben und Werk. (Urban TB 416). Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer 1993.

Werner, Wolfgang

Das Buch Jeremia. Kapitel 1-25. (Neuer Stuttgarter Kommentar – Altes Testament 19/1). Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 1997 (Band 19/2 erscheint 2003).

Zum Propheten Jeremia**Kilian, Rudolf**

Jesaja 1-39. (Die Neue Echter Bibel). Würzburg: Echter 1986).

Zum Propheten Hosea**Bons, Eberhard**

Das Buch Hosea. (Neuer Stuttgarter Kommentar – Altes Testament 23/1). Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 1996.

Wacker, Marie-Theres

Das Buch Hosea. Der gott-identifizierte Mann und die Frau(en) Israel(s); in: Kompendium Feministische Bibelauslegung. Hg. Luise Schottroff; Marie-Theres Wacker. Gütersloh: Kaiser/Gütersloher Verlagshaus 1998. 299-311.

Zur praktischen Bibelarbeit**Bechmann, Ulrike; Hecht, Anneliese**

„Gott ist wie eine Mutter ...“ Weibliche Gottesbilder neu entdecken am Beispiel von Hosea 11; in: Frauengottesbilder (FrauenBibelArbeit 6). Stuttgart / Düsseldorf: Verlag Kath. Bibelwerk / Klens 2001. 60-67.

Kopp, Eva

Einspruch im Namen Gottes. Mit dem Propheten Jesaja im Gespräch (Jesaja 1-39). (Gemeinsam die Bibel lesen und erleben, Dossier Nr. 3). Hg. Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB. Zürich o. J.